

## Idi-Wanderung auf dem Rothaarsteig 23.08.06 bis 28.08.06

Nachdem wir vor zwei Jahren den südlichen Teil des Rothaarsteiges von Schmalleberg-Fleckenberg / Jagdhaus bis Dillenburg gelaufen sind, haben wir uns in diesem Jahr den nördlichen Teil von Brilon bis Schmalleberg-Fleckenberg / Jagdhaus vorgenommen.

### Teilnehmer

Rosemarie und Otto  
Ursula und Harald  
Margot und Gerhard  
Moni  
Franz  
Claudia

Als Gastwanderer Angelika und Peter  
Christiane und Jochen als Lilis



Rothaarsteig© -  
DER WEG DER SINNE

### Mittwoch, den 23.08.06

Alle treffen im Laufe des Nachmittages wohlbehalten im uns bereits bekannten Gasthof Röhrig in Schmalleberg-Fleckenberg ein. Der liebe Neffe bringt einige von uns ins nur 100 m entfernte Gästehaus. Da heute der letzte Tag mit schönen Wetter angekündigt ist, können wir unser erstes Bier sogar noch draußen trinken.



Danach gehen wir in das urig gemütliche Restaurant und genießen das - meistens - leckere Essen. Natürlich sind wir wieder mal die Letzten, die das Restaurant verlassen.

### Donnerstag, den 24.08.06

Um 8 Uhr treffen wir uns zum angeblich besten Frühstück im Sauerland. Das können wir nicht überprüfen, aber die Auswahl geht über Fisch, Rührei, Hähnchenflügel, Bratwurst, Frikadellen bis zu den Standard Wurst- und Käsesorten.

Pünktlich um 9 Uhr stand unser 17-sitziger Bus vor der Tür. Wir stiegen alle - dachten wir jedenfalls - ein und fuhren los. Bis Moni plötzlich laut rief, dass Margot und Gerhard noch nicht da waren. So kann's gehen, wenn die Lilis nicht aufpassen. Aber da wir erst 50 m gefahren waren, konnten die Beiden noch problemlos einsteigen, wenn sie auch offensichtlich nicht gerade begeistert waren.

Zum Glück gab es auf dem Weg nach Brilon-Petersborn eine große Umleitung und der nette junge Busfahrer hatte viele Gelegenheiten uns die sehr schöne Gegend und die vielen netten kleinen Orte zu zeigen und zu erläutern.

Nach 1 ¼ Std. sind wir angekommen und fröhlich zu unserer Wanderung gestartet, die uns heute nur über ca. 14 km bis zu den Bruchhauser Steinen führt. In Borbergs Kirchhof

## Idi-Wanderung auf dem Rothaarsteig 23.08.06 bis 28.08.06

- einer Rasenfläche inmitten einer frühmittelalterlichen Ringwallanlage - haben wir eine kurze Rast gemacht. Die eigentliche Mittagspause haben wir dann auf einem der schönen Picknickplätze gemacht. Die Bänke mit dem Tisch in der Mitte waren für uns gerade passend groß.

Nachdem wir die Pause noch in der Sonne verbracht haben, zog es kräftig dunkel auf. Und als ein Teil der Truppe über die Klettervariante Ginsterkopf gelaufen ist, fing es kräftig an zu regnen. Während 30 Minuten sind wir ganz schön nass geworden.

An den Bruchhauser Steinen haben wir mit Gruppenermäßigung € 2,00 pro Nase gezahlt und durften uns dann die bis zu 92 m hohen Porphyrfelsen ansehen. Dazu haben wir noch mal ca. 250 Höhenmeter hinter uns gebracht. Der 45 m hohe Feldstein darf sogar bestiegen werden und bietet eine grandiose Aussicht.

Um 17 Uhr sollte uns der Bus am Parkplatz abholen. Wir waren da, aber leider kein Bus. Also haben wir uns erst mal Bier genehmigt. Dann habe ich telefoniert. Dabei stellte sich raus, dass Frau Rettler in Winterberg auf unseren Anruf gewartet hat. Angeblich sollte uns der Fahrer darüber informieren. Da mittlerweile wieder die Sonne schien, fiel es uns nicht schwer bei einem weiteren Bier auf den Bus zu warten.

Der hat uns dann ins Hotel zur Sonne nach Winterberg gebracht. Leider war es aus logistischen Gründen - die hier nicht weiter erläutert werden sollen - notwendig in Winterberg Quartier zu beziehen. Weder der Ort noch das Hotel konnten uns aber so richtig überzeugen. Aber das hat unserer Fröhlichkeit keinen Abbruch getan, denn wir waren wieder mal die letzten, die das Restaurant räumten. Moni hat heute sogar eine Schnaps-Runde ausgegeben und selber einen mit getrunken.



### **Freitag, den 25.08.06**

Auf Peters Geburtstag waren wir natürlich vorbereitet und haben eine Sammelbox mit allem möglichen alten Kleinkram gefüllt. Mit dem Inhalt lässt sich sicherlich so manche Reparatur ausführen, wenn auch nicht unbedingt dauerhaft.

Pünktlich um 09 Uhr hat der Bus uns **alle** wieder zu den Bruchhauser Steinen gefahren. Heute geht es über ca. 18 km bis nach Küstelberg und dann noch mal 2 km in Winterberg von der Bushaltestelle zum Hotel.

Wir laufen über weite Strecken auf dem Grenzweg. Dieser Weg ist durch historische Grenzsteine gekennzeichnet, die ursprünglich die Grenze zwischen dem kurkölnischen Sauerland und dem Waldecker Land markierten. Noch heute verkörpern die Grenzsteine die Grenze zwischen Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Der Anstieg auf den höchsten Berg Nordrhein-Westfalens, dem 843 m hohen Langenberg, verlief sehr gleichmäßig. Man hat die Steigungen kaum gespürt. Der Berg hat auch keinen klassischen Gipfel, sondern ist mehr eine große Hochebene. Damit entfällt leider auch eine nennenswerte Aussicht.

## **Idi-Wanderung auf dem Rothaarsteig 23.08.06 bis 28.08.06**

Auf dem Weg zur Niedersfelder Hochheide, mit 77 ha das größte zusammenhängende Heidegebiet in NRW, entdeckten wir eine neue Hütte, die erst vor 10 Tagen eröffnet wurde. Während eines kräftigen Regenschauers kehrten wir dort zu einer Mittagsrast ein und haben es sehr genossen im Trockenen zu sitzen.

Eine Wandergruppe aus der thüringischen Rhön begegnet uns hier zum zweiten Mal. Die Jungs sind alle sehr gut zufrieden und reichlich abgefüllt. Neben Bier (von der Hütte) gibt's auch Hochprozentiges aus 0,7 Liter Flaschen. Auf unseren Wunsch hin, werden wir wieder mit den Rennsteigglied verabschiedet.

Der Weg durch die Heide ist sehr schön, da die Heide in voller Blüte steht. Wir sind von der Größe des Naturschutzgebietes überrascht.

Nach der Heide kommen wir zu einem riesigen Steinbruch. Hier werden täglich 3.000 Tonnen Diabas (Grünstein) und Porphyr gefördert. Die Aussicht ist wieder mal sehr beeindruckend.

Obwohl ich uns von unterwegs noch mal im Café Astenblick in Küstelberg angemeldet habe, hat man sich dort nicht auf eine Gruppe vorbereitet und wir werden sehr unfreundlich empfangen. Deshalb verlassen wir das Lokal wieder, nachdem wir alle den Wanderdreck von unseren Schuhe hinterlassen haben.

Mit dem für uns kostenlosen Linienbus geht es zurück nach Winterberg. Wir laufen über die Einkaufsstraße zurück zu unserem Hotel.

### **Samstag, den 26.08.06**

Heute morgen fahren uns Rosemarie und eine Angestellte des Hotels zur Bushaltestelle nach Winterberg. Um 09:00 Uhr fährt uns der Linienbus nach Küstelberg. Hier starten wir zu unserer heutigen knapp 20 km langen Wanderung.

Auch heute begeistert uns der meist schöne Verlauf des Rothaarsteiges über naturbelassene Wege und die immer wieder schönen Aussichten. Nach gut 4 km ist die unscheinbare Ruhrquelle erreicht (Schüttung 0,7 l pro Sekunde). Hier ist allerdings richtig Betrieb, meist allerdings von Radfahrer die auf dem in diesem Jahr eröffneten Ruhrtalradweg unterwegs sind. Es wird reichlich fotografiert.

Die Ruhr entspringt in einer Höhe von 674 m und legt einen Weg von ca. 217 km zurück, bevor sie in Duisburg in den Rhein mündet.



Der weitere Weg führt uns kurz wieder ins Zentrum von Winterberg, wo schnell noch einige Einkäufe erledigt werden (Franz - Apotheke, Ursula - Backfisch u. Krabben). Wir verlassen allerdings schon nach wenigen Metern wieder die Einkaufsstraße und gelangen auf die Winterberger Hochfläche. Hier messen sich junge Skispringer auf einer Mattenschanze mit Weiten um die 30 m.

## **Idi-Wanderung auf dem Rothaarsteig 23.08.06 bis 28.08.06**

Kurz danach kommen wir in der Nähe der St.-Georg-Schanze vorbei, deren Ursprünge auf das Jahr 1907 zurück gehen. Die jetzige Schanze wurde 1999 fertig gestellt. Der aktuelle Schanzenrekord liegt bei 89,5 Metern und wurde im August (!!!) 2002 aufgestellt.

Danach führt der - gesperrte - Weg über eine Großbaustelle mit entsprechend schlechtem Wegezustand. Auf einer Wiese stehen zwei belgische Wohnmobile. Da dort auch eine Hütte als Startpunkt für diverse Loipen steht, machen wir unsere Mittagsrast.

Kurz nach dieser Rast begeistern uns wieder die Rothaarsteigmöbel und eine kleine Hütte so sehr, dass wir die Abzweigung verpassen und ca. 1 km in die falsche Richtung laufen. Ja, hätten die Lilis doch bloß besser aufgepasst!

Aber bald haben wir den Anstieg zum 841 m hohen Kahlen Asten gefunden. Im Gegensatz zum gestrigen Langenberg müssen wir hier doch einige Höhenmeter überwinden. Auf dem bekanntesten Berg NRWs ist natürlich entsprechend Betrieb und deshalb genießen wir auch nur kurz die interessante Aussicht und machen uns auf den Weg zu mehr als unscheinbaren Lennequelle.

Für eine Nachmittagsrast haben wir uns im Gasthof 'Zur Glocke' in Lenneplätze angekündigt. Im Gegensatz zu gestern werden wir hier bereits erwartet. Man hat uns sogar draußen zwei Tische reserviert. Da die Wirtin mit Regenwetter gerechnet hat - wie auch wir - gibt es leider keinen Kuchen. Aber die von fast Allen bestellten Apfelpfannkuchen mit Vanilleeis sind ein guter Ersatz.

Da der Bus heute leider nur im 2-Stunden-Takt nach Winterberg zurück fährt, haben wir reichlich Zeit und machen uns in Ruhe auf den Weg nach Langewiese. Kurz vor dem Ort gibt es ein Kneipbecken, das wir uns natürlich nicht entgehen lassen.

Da wir immer noch eine halbe Stunde Zeit haben, trinken wir im Hotel 'Zur Post' bei einer sehr engagierten Wirtin noch ein leckeres Pils o.ä. Als ich mich mit dem Busfahrer über die beste Ausstiegshaltestelle unterhalte, ist er wohl so begeistert endlich mal eine Unterhaltung zu haben, dass er den Leitplanken einige Male bedrohlich nahe kam. Aber ein geübter Busfahrer hat halt Routine und merkt so etwas rechtzeitig, hoffentlich.

### **Sonntag, den 27.08.06**

Letzte Etappe von Langewiese nach Jagdhaus (knapp 20 km) und dann noch mal 5,7 km Abstieg nach Schmollenberg-Fleckenberg. Heute holt uns wieder unser Privatbus ab. Wir haben wohl recht erstaunt geguckt, als dieses Mal ein großer Linienbus vor der Tür stand. Aber das hat den Fahrer wohl noch mal zusätzlich motiviert, besonders nett zu uns zu sein. Als er uns in Langewiese ausgeladen hat, hat er zum Abschied gewunken und gehupt.

Kurz nach dem Start kommen wir in Hohenlye schon wieder an eine Hütte. Diese ist gerade gestern eröffnet worden und die Hüttenwirte (Bauern aus der Nachbarschaft) erzählen uns, dass auf dem Rothaarsteig insgesamt 10 Hütten gebaut werden, die alle einen ähnlichen Zuschnitt haben. Es gibt auch Auflagen, die zu erfüllen sind, z.B. müssen die Toiletten während der Öffnungszeiten allen Wanderern zur Verfügung stehen. Heute laufen wir wieder lange Strecken auf dem Grenzweg. In Kühnhude stoßen wir auf den Waldskulpturenweg, der hier ein Stück gemeinsam mit dem Rothaarsteig verläuft.

## Idi-Wanderung auf dem Rothaarsteig 23.08.06 bis 28.08.06

Als erstes kommen wir an die Skulptur 'Kein leichtes Spiel' (Entstehung 2000). Sie thematisiert einen historischen und kulturellen Konflikt, der die Menschen aus dem westfälischen Sauerland und dem Wittgensteiner Land seit Menschengedenken trennt. Mitten im Wald auf der Höhe des Rothaarkamms steht an einer Wegekreuzung eine fast vier Meter hohe Stahlskulptur.



Nach weiteren 2 km kommen wir zu wohl bekanntesten Skulptur auf dem Rothaarsteig: 'Stein, Zeit, Mensch'. Nils-Udo hat das Monument eines riesigen Felsens errichtet. Umrahmt von einer monumentalen Baumstammarchitektur, die an einen archaischen Tempel erinnert, bildet der 150 t schwere Quarzit ein Denk- und Mahnmal seiner selbst: seiner Größe, seiner zeitlosen Erdverbundenheit, seiner Einmaligkeit.

Hier finden wir auch wieder einen schönen Picknicktisch und machen unsere Mittagsrast.

Der weitere Weg führt uns dann zu einer Hängebrücke, die neben anderen Ausstellungsstücken dem Thema 'Ökosystem Wald' gewidmet ist. Die Hängebrücke führt über einen tiefen Taleinschnitt und ermöglicht es, das Leben in den Baumkronen zu erforschen und den Wald von oben zu erleben.

Die Hängebrücke war so faszinierend und die Stimmung so gut, dass fast alle freiwillig ohne Hilfe über diese Brücke gegangen sind. Ganz Ängstliche sogar hin und zurück. Da kam vielleicht eine Begeisterung auf!

Aber Moni möchte nicht zu lange verweilen. Sie hat es eilig zur Millionenbank zu kommen. Aber als ich dann bei einer weiteren Rast in der Hütte, die dem Thema 'Der Wald und seine Eigentümer' gewidmet ist, vorlese, welche drei Geschichten sich um die Millionenbank ranken ist doch allgemeine Enttäuschung zu spüren. So leicht kommt man doch nicht zu Geld!



## Idi-Wanderung auf dem Rothaarsteig 23.08.06 bis 28.08.06

Als wir in Jagdhaus ankommen, wollen die Lilis direkt das nächste Lokal ansteuern, aber die anderen bestehen darauf auf dem Rothaarsteig weiter zu laufen. Also gibt es noch mal einen steilen Abstieg und erst dann den Einkehrschwung in den 'Schäferhof'.



Wir haben wieder mal großen Glück. Kaum haben wir uns an dem großen Tisch niedergelassen und Getränke bestellt, fängt es auch schon an zu regnen. Otto ruft Rosemarie, die ihre Fahrdienste angeboten hat. Und so fährt ein Teil der Idis mit Rosemarie zum Gasthof Röhrig. Die anderen laufen die 5,7 km in 1 ¼ Std. zurück ins Tal.

Und hier gibt es dann in fröhlicher Runde erst ein leckeres Essen und dann die übliche Beschimpfung der Lilis, die mal wieder Abstimmung genannt wurde.



Es war eine schöne Tour mit insgesamt ca. 85 km auf dem 'Weg der Sinne'. Wir hatten riesiges Glück mit dem Wetter. Es hat nur wenig geregnet und häufig dann, wenn es uns nicht gestört hat. Und fast alle haben sehr gut mitgehalten. Ohne Mullen und Knullen!!

Aber auch ein paar nette Sprüche sollten hier festgehalten werden:

Beim Aussteigen aus dem Bus, sagte Harald zu Moni: 'Moni, bleib liegen, es kommt noch einer'. Harald war beim Durchreichen der Rucksäcke und wollte Moni nicht verletzen.

Peter war mit reichlich technischen Equipment zur Streckenmessung, Festlegung der Himmelsrichtung, Höhen- und Temperaturmessung ausgestattet. Die Damen stellten einhellig fest, dass sich das Thermometer zeitweise in der heißen Zone befand. Peter hatte es am Reißverschluss befestigt und diesen runter gezogen.

Da Gerhard sich am Montag morgen sehr früh von drei Damen zum Flughafen Frankfurt bringen ließ, um nach Wien zu fliegen, waren wir der Meinung 'Gerhard geht stiften'.

Ich habe Christiane gebeten, mein Gummi stramm zu ziehen und meinte damit den Regenschutz für meinen Rucksack. Aber das wollten die Idis schon gar nicht mehr hören.